

10.04.2007

## Warum Blau so beliebt ist

**Die Farbe ist göttlich und treu, kalt und intelligent, traurig und doch voller Fantasie**

**Blau ist immer korrekt und nicht zu emotional. Blau ist vom Verstand gesteuert. Daher ist es neben Anthrazit nach wie vor eine der Farben für Business-Kleidung. Blau ist zudem äußerst tugendhaft, denn es verkörpert die Treue. Kein Wunder, dass Blau so beliebt ist, nicht nur bei Kleidungsstücken. Es ist die Lieblingsfarbe von fast der Hälfte der Deutschen. Was verschafft dieser Grundfarbe diesen guten Ruf, gilt sie gleichzeitig doch als kalt? Es ist vor allem der Eindruck der Ferne, der ihr zu meist positive Attribute verleiht.**

Blau ist nicht aufdringlich, Blau hält Abstand. Es ist die Farbe der Weite. In der Ferne hüllt sie alles ein, so zum Beispiel auch die Berge auf den Gemälden Caspar David Friedrichs. Maler wussten um ihre Wirkung. Denn Blau ist die Farbe des Horizonts, je mehr Abstufungen von Dunkelblau bis zum Hellblau des Horizonts, desto größer die Entfernung weit und unerreichbar auch wie die Götter im Himmel. Blau ist daher göttlich. Es ist ebenso die Hautfarbe des ägyptischen Gottes Amun wie des indischen Gottes Vishnu und dessen siebter Inkarnation Rama. Auch die Jungfrau Maria erscheint auf Gemälden oder als Skulptur oft in hell leuchtendem Blau.

Nicht ganz göttlich blaue Haut, aber zumindest blaues Blut, „sangre azul“, schienen die spanischen Adeligen zu haben. Dank ihrer Abstammung von den Westgoten und zahlreichen Ehen mit nordischen Adelshäusern waren sie etwas bleicher als ihre Landesgenossen. Zudem konnten sie es sich leisten, im Schatten zu ruhen, statt auf dem Feld zu arbeiten. Auf ihrer blassen Haut erschienen die Venen bläulich. Ihr blaues Blut hob sie deutlich sichtbar über die braungebrannte Arbeiterschicht.

Etwas anders sieht es bei blaugefrorenen Lippen oder Händen aus. Um die wird niemand beneidet und wahrscheinlich sind sie es auch, die der Farbe die Empfindung von Kälte eingebracht haben. Räume werden in ihr nur gestrichen, wenn sie groß wirken, nicht jedoch, wenn sie kuschelige Wärme vermitteln sollen. Blau wirkt kalt. Doch dieser Kühle verdankt die Farbe, dass sie als nüchtern gilt und vom Verstand gesteuert. Die beste Farbe für Business-Leute also.

Aber Blau hat auch etwas mit der Liebe zu tun, denn sie ist auch die Farbe der Treue. Nicht die Kälte schafft diesen Zusammenhang, sondern die Entfernung. Denn schließlich kann die Treue sich wirklich erst dann erweisen, wenn die Liebste oder der Liebste nicht neben einem weilt. In England ist Blau daher ein wichtiges Requisite für die Hochzeit. Nach einem alten Brauch gehören zur Brautausstattung jeweils ein Teil, das neu, eines, das gebraucht, eines, das geliehen und eines, das blau ist. Nicht zu vergessen der blaue Saphir als Verlobungsring.



Blau ist zunächst einmal die Farbe der Weite, unabhängig von den vielen anderen Bedeutungen der Farbe. Foto: jash, PhotoCase.com

# FARBIMPULSE

Das Online-Magazin für Farbe in Wissenschaft und Praxis

---

Ferne kann aber auch unerreichbar bleiben, gar unrealistisch. Und damit wird Blau zur Farbe der Fantasie, so zum Beispiel wenn man sagt, „wir reden mal ins Blaue hinein“. Blau kann sogar die Farbe der fantasievollen Täuschung sein, wenn jemand „das Blaue vom Himmel herunterlügt“. Da erlebt man sein „blaues Wunder“, wenn die Wahrheit ans Licht kommt. Selten gibt sich ein solcher Lügenbär und Geschichtenerzähler so deutlich zu erkennen wie Käptn Blaubär von der Sendung mit der Maus.

Wer in Deutschland außer Käptn Blaubär jedoch blau ist, hat nicht etwa eine ungewöhnliche Hautfarbe, sondern ist einfach betrunken. Die Verbindung der Farbe mit diesem Zustand gibt es nur in Deutschland und kommt wahrscheinlich aus der Blaufärberei. Hierzu mussten die Blätter der Pflanze Waid über längere Zeit in Urin eingelegt werden. Färber sollen entdeckt haben, dass dieser Prozess der Gärung sich mit Alkohol beschleunigen ließ – den sie natürlich erst einmal tranken, um ihn über ihren Urin an den Waid abzugeben. Das war zwar nicht ganz so effektiv, wie ihn pur zu der Färbebrühe hinzuzugeben, aber bestimmt um einiges beschwingter. In Frankreich ist man hingegen grau, „gris“, wenn man betrunken und schwarz, „noir“, wenn man volltrunken ist.

Mit oder ohne Alkohol, Blau ist auch die Farbe der Ruhe und Entspannung. Zum einen, weil die Färber des Waid warten mussten, bis ihre gefärbten Stoffe an der Luft zum gewünschten Blau trockneten: Sie machten blau, arbeiteten nicht. Zum anderen ist Blau die Farbe der Dämmerung. In der Zeitspanne zwischen Tag und Nacht legt sie sich auf das Land und zeigt den Feierabend an. Die blaue Stunde findet sich in den Farben von Verpackungen für Schlaf- und Beruhigungsmittel und für lindernde Cremes. Der Zug „train bleu“, der zwischen Calais, Paris und Nizza verkehrt, besteht nur aus Schlafwagen.

Ein wenig Noblesse und guten Ruf verlor das Blau hingegen im 16. Jahrhundert, als mit dem günstigen Färbemittel Indigo aus Indien blaue Textilien erschwinglich wurden und alles überschwemmten. Diese „Teufelsfarbe“ wurde in Deutschland, Frankreich und England verboten. Ohne Erfolg. Für die deutsche Waidindustrie, die vormals für das Blaufärben zuständig war, bedeutete dies den Ruin. Mit der Erfindung des synthetischen Indigo 1879 durch Adolf von Baeyer kam das endgültige Aus für den Waidanbau in Deutschland. Geblieben ist das Blau.

Denn fast zeitgleich, 1873, meldete der deutsche Auswanderer Levi Strauss zusammen mit Jacob Davis seine Goldgräberhosen mit Metallnieten zum Patent an. Die Jeans war geboren. Sie war robust, haltbar und blau. Ein Stoff und eine Farbe für alle, spätestens seit den 1960er-Jahren. Ganz so gleich aber nun doch nicht, denn als Berufsbezeichnung gilt sie nach wie vor hauptsächlich für Arbeiter. Blaumänner, das sind noch heute körperlich hart arbeitende Arbeiter. Und die Jeans gibt es mittlerweile in fast allen Farben.

Einen Bereich konnte Blau noch nicht erobern: Das Essen. Zwar gibt es bei einigen Früchten ein dunkles Blau wie bei den Zwetschgen, Beeren und Weintrauben. Doch so richtig knallig blaue Lebensmittel lassen im Gegensatz zu leuchtend roten oder gelben niemandem das Wasser im Munde zusammenlaufen – auch wenn es als Werbegag inzwischen beispielsweise Schokoplättchen oder gar Ketchup in dieser Farbe gibt.



Eines der populärsten Kleidungsstücke der Welt ist blau: die Jeans. Foto: Deichschaf, PhotoCase.com